

Ergebnisdarstellung der Planungsphase im Rahmen der Lernenden Region Schleswig/Sønderjylland

Gliederung

1. Ausgangslage der Lernenden Region
2. Visionen und Ziele
3. Meilensteine und Highlights
4. Neues aus unterschiedlichsten Bildungsbereichen in der Region
(Maßnahmen/Innovationsprofil)
5. Qualität des Netzwerkes (Reichweite, Organisation, Akteurstypen)
6. Handlungsfelder
 - 6.1 Koordinierungsstelle
 - 6.2 Lernagentur
 - 6.3 Kinderwelten
 - 6.4 Schule/Hochschule/Wirtschaft
7. Ausblick (Nachhaltigkeit und Verwertung)

1. Ausgangslage der Lernenden Region

Das Projekt Lernende Region Schleswig/Sønderjylland steht unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig Holstein, Frau Ute Erdsiek–Rave.

Die Region Schleswig/Sønderjylland umfasst eine Fläche von rund 8.100 qkm, wobei der deutsche und der dänische Teil in etwa gleich groß sind. In der Region leben ca. 692.000 Menschen, davon 254.000 nördlich und 438.000 südlich der Grenze. Sønderjyllands Amt, der Kreis Schleswig-Flensburg sowie die kreisfreie Stadt Flensburg sind die Verwaltungsbezirke der Lernenden Region Schleswig/Sønderjylland. Eine große Chance für die Region und damit von herausragender Bedeutung für das Vorhaben ist die Verknüpfung von zwei unterschiedlichen Arbeitsmärkten sowie Bildungs- und Ausbildungssystemen nördlich und südlich der Grenze. Während die Arbeitslosigkeit im Landesteil Schleswig über dem Durchschnitt der alten Bundesländer liegt, weist Sønderjyllands Amt deutlich niedrigere Zahlen als der dänische Durchschnitt auf (Arbeitslosenquote Stand Nov. 2002: Kreis Schleswig-Flensburg 7,7%, Flensburg 11,9 %, Sønderjyllands Amt 4,2 %). Dennoch ist der Anteil an berufsbedingten Grenzpendlern verschwindend gering (unter 2 %).

Die dänische Minderheit südlich der Grenze, die deutsche Minderheit in Dänemark sowie die Volksgruppe der Friesen und der Verein zur Förderung des Niederdeutschen e.V. tragen zusammen mit den örtlichen Dialekten zu einer sprachlichen und kulturellen Vielfalt bei. Bildungsbezogene Angebote sind durch diese Interessensgemeinschaften geprägt.

Die Grenzregion Schleswig/Sønderjylland bietet eine für europäische Verhältnisse nahezu einzigartige Möglichkeit des konstruktiven Miteinanders zweier Nationen und ihrer Minderheiten.

Dies war nicht immer so. Die historisch als Schleswig bekannte Region erlebte als Reibungsfläche deutscher und dänischer Interessen gravierende Auseinandersetzungen. Daraus hervorgegangen sind die deutsch-dänischen Kriege des 19. Jahrhunderts und die damit verbundenen Grenzverschiebungen. Regionale Identität wurde mit der Entstehung der Minderheiten beiderseits der Grenze gefördert.

Heute gehören die geschilderten Auseinandersetzungen in ihrer Heftigkeit der Vergangenheit an. Dennoch ist das Leben in der Region auch nach der am 25.03.01 aufgehobenen Personenkontrolle an der deutsch-dänischen Grenze durch ein isoliertes Nebeneinander geprägt. Das Klima in der Region ist durch eine hohe regionale Affinität und „Auf – sich - Bezogenheit“ bzw. Abkapselung einerseits sowie durch eine große Liberalität andererseits gekennzeichnet. Entstanden sind dabei auch voneinander separierte Bildungslandschaften.

Die Lernende Region Schleswig/Sønderjylland stellt sich auf vielfältige Weise den Herausforderungen dieser Region. Sie trägt zu fruchtbaren Verknüpfungen im Bereich der Kultur und Bildung, Wirtschaft, Umwelt und Arbeitsmarktpolitik bei. Trotz der vorhandenen Separierungstradition innerhalb der Minderheiten und unterschiedlichster Arbeits- und Ausbildungslandschaften nördlich und südlich der Grenze besteht grundsätzlich Bereitschaft zur regionalen Kooperation. Die Lernende Region Schleswig/Sønderjylland knüpft an bestehende Kooperationen an und will darüber hinaus neue Impulse in allen Bildungs- und Lernbereichen geben.

2. Visionen und Ziele

Im Kontext zunehmender Globalisierung erhält die Forderung nach lebensbegleitendem Lernen einen enormen Bedeutungszuwachs. Strukturwandel, Globalisierung, neue Technologien und daraus resultierende Konsequenzen für Unternehmen und Institutionen fordern von allen BürgerInnen eine kontinuierliche Bereitschaft zum Lernen im persönlichen,

gesellschaftlichen und beruflichen Bereich. Immer schnellere technische und gesellschaftliche Veränderungen führen zu Nachfrage nach höheren oder neuen Qualifikationen und stellen hohe Anforderungen an alle Menschen, um den Wandel bewältigen und aktiv mitgestalten zu können.

Lebensbegleitendes Lernen ist ein Schlüssel zur Teilhabe an diesem Veränderungsprozess. Es dient der Erhaltung des Arbeitsverhältnisses und ermöglicht es, Chancen für den individuellen Lebensverlauf aufzudecken und zu nutzen. Kontinuierliche Anpassungsfortbildung, Weiterqualifizierung, geistige Flexibilität und Kreativität zählen in diesem Kontext zu den Kernkompetenzen.

Ziele des Lernnetzwerkes Schleswig/Sønderjylland sind insbesondere:

- **Die Schaffung eines bildungs- und trägerübergreifenden Netzwerkes.**
- **Die Erhöhung der Motivation zum Lernen und damit die Gewinnung neuer Lerner an neuen Lernorten und**
- **Die Erfolgssicherung durch anwendbare Produkte, die die Beschäftigungsfähigkeit in und die Attraktivität der Region erhöhen.**

Bezogen auf den regionalen Arbeitsmarkt ist die **Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit** („employability“) des Einzelnen übergreifendes Ziel. Insbesondere für Unternehmen gilt es, human resources für die eigene Region in der eigenen Region zu entwickeln und Bildung zu einem Profilierungsfaktor zu machen, um so neue Fachkräfte aus anderen Gegenden anzuziehen. Dadurch gelingt es, kleine- und mittelständische Unternehmen zu stärken, da deren bedeutendster Produktivfaktor gut ausgebildetes, engagiertes und motiviertes Personal ist.

Der Erwerb bzw. die Erweiterung von Sprachkompetenz trägt maßgeblich dazu bei, dass die beschränkte Zahl von Grenzpendlern anwächst und somit insbesondere auf deutscher Seite Arbeitslosigkeit abgebaut wird.

3. Meilensteine, Highlights und Projekte

Für die Etablierung des Lernnetzwerkes im Rahmen der Planungsphase wurden zusammenfassend folgende Meilensteine erreicht:

- Schaffung eines sich stetig erweiternden **bildungs- und trägerübergreifenden Netzwerkes**. Anbieter und Interessenten sowie andere regionale Akteure in unterschiedlichen Lernfeldern werden darin zusammengeführt. Damit wird eine Verzahnung der Bildungsbereiche und eine qualitative Anpassung der Aus- und Weiterbildung an gesellschaftliche Erfordernisse zu erreichen.
- Umfangreiche Vorbereitungen für die Homepage der Lernenden Region Schleswig/Sønderjylland als **deutsch-dänisches Internetportal** konnten innerhalb der Planungsphase abgeschlossen werden. Das Internetportal ist Voraussetzung für den schnellen und unkomplizierten Informationsfluss in der Region, insbesondere unter den Netzwerkpartnern. Gleichzeitig wird hier die Arbeit der Lernenden Region Schleswig/Sønderjylland transparent gemacht, z.B. durch Veröffentlichung der Protokolle aus den Arbeitskreisen. Die Homepage wird zum 01.05.03 abrufbar sein.
- **Etablierung einer Lernagentur** mit Wegweiserfunktion als zentrale Beratungsstelle für alle BürgerInnen und Institutionen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialem Status und Vorbildung (einschließlich einer ersten Anlaufstelle für Hochbegabtenförderung in Schleswig-Holstein).

- Durchführung der Veranstaltungsreihe „Hochschulen für die Region“ als Auftakt zur **regionalen Verzahnung von Hochschule und Wirtschaft** im Sinne des Technologietransfers.
- Vorbereitung und Etablierung des **Theo-Prax-Kommunikationszentrum Schleswig-Holstein** in Flensburg zur direkten Verzahnung von Theorie und Praxis durch Projektarbeit. Auftragsprojekte aus Industrie, Wirtschaft und Kommunen werden an Schule, Hochschule und Universität vermittelt und begleitet.

Highlights

Im Rahmen des Projektes Lernende Region Schleswig/Sønderjylland fanden während der einjährigen Planungsphase eine Reihe von Veranstaltungen statt. Neben der Auftaktveranstaltung der Lernenden Region wurden Bildungs- und andere Fachkonferenzen, Pisaforen, Projektplenen und zahlreiche Arbeitskreise durchgeführt, in denen der Dialog zwischen den unterschiedlichen Akteuren des Gesamtnetzwerkes erweitert wurde. Die Veranstaltungen wurden in Kooperation mit regionalen Trägern umgesetzt und stärken dabei die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Region.

Die folgende Darstellung skizziert die Veranstaltungen mit den entsprechenden Handlungsfeldern.

Veranstaltung	Termin	Handlungsfeld
Bildungsmarkt	29.08.02	Bildungsmarketing <i>Regionale Transparenz der Bildungsträger</i>
Bildungskonferenz	29.08.02, 09.04.03	Querschnittsthemen <i>Zukunft der Pisaforen, Bildungsziele für die Region, Rechenschaft Lernende Region</i>
Auftaktveranstaltung	10.10.02	Querschnittsthemen <i>Schule / Wirtschaft</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fortbildung pädagogischer Berufsfelder</i> • <i>Kindergarten / Schule / Eltern</i>
Planungswerkstatt	26.10.02	Partizipation von Jugendlichen Flensburg-Neustadt
Open Space Veranstaltung	14-15.11.02	Soziale und berufliche Integration von Jugendlichen im Stadtteil Neustadt
Hochschulen für die Region	14-15.01.03	Verzahnung Hochschule/Wirtschaft <i>Technologietransfer</i>
Theoprax-Auftaktveranstaltung	30.01.03	Verzahnung Theorie/Praxis Schule/Wirtschaft
Offene Diskussionsrunde	17.02.03	Konzepte und Modelle für Schulverweigerer in Flensburg

Arbeitskreise

Im Verlauf der Planungsphase wurden zahlreiche Arbeitskreise zu den Handlungsfeldern der Lernenden Region initiiert. Bei den Arbeitskreisen handelt es sich um offene Foren, die ergebnisorientiert an den unten beschriebenen Themen arbeiten. Die Protokolle und Ergebnisse der regelmäßigen Treffen werden auf dem Internetportal der Lernenden Region veröffentlicht.

Arbeitskreise	Termine
Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Berufsfelder:	20.11.02, 15.01.03
Sprachförderung für MigrantInnen:	09.09.02, 15.11.02
Internetportal Praktika Etablierung einer regionalen Datenbank:	19.11.02, 29.01.03, 24.03.03
Deutsch-Dänisches Internetportal:	19.11.02
Lernkultur im häuslichen Bereich sowie Elternarbeit in Kindertagesstätten und Schulen:	21.11.02, 04.02.03, 27.03.03, 24.04.03, 05.06.03
Übergänge zwischen KiTa/Grundschule, Grundschule/Weiterführende Schule, Weiterführende Schule/Berufsschule:	06.12.03, 20.02.03, 15.04.03
Kooperationsmöglichkeiten Schule/FH, Schule/Universität:	10.12.02
Grenzüberschreitendes Bibliotheksforum:	25.11.02, 09.01.03, 07.04.03
Bedarfsanalyse: PE-Bedarf in KMU	22.11.02
Ideenbörse Schule/Wirtschaft	26.11.02, 15.04.03
Pädagogisches Forum Flensburg – Organisation	06.03.03, 10.04.03
Hochbegabtenförderung	01.04.03, 14.04.03
Schulverweigerer	13.01.03, 17.02.02

Die unterschiedlichen Arbeitskreise der Teilprojekte treffen sich in einem von den Teilnehmern selbst zu bestimmenden Rhythmus, mindestens quartalsweise. Zwischenzeitlich wird über einen internen Zugang innerhalb des Internetportals der Lernenden Region Schleswig/Sønderjylland (angesiedelt bei der Koordinierungsstelle) in den einzelnen Arbeitskreisen an den aktuellen Themen gearbeitet. Damit steht jedes Ergebnis allen

Netzwerkpartnern zeitnah zur Verfügung. Über dieses Bildungsportal ist es auch möglich, die Öffentlichkeit über konkrete Ergebnisse und Produkte zu informieren.

In den Treffen der Arbeitskreise konnte deutlich herausgearbeitet werden, welche Möglichkeiten in der Region vorhanden sind, wo Kooperationen möglich sind, Synergien entstehen können und welcher Bedarf besteht. Dieses ist Wissen für die Arbeit im Rahmen der Lernenden Region eine wichtige Arbeitsgrundlage.

4. Neues aus unterschiedlichsten Bildungsbereichen in der Region (Maßnahmen/Innovationsprofil)

Ein zentrales Ziel der Lernenden Region ist es, innovative und synergetische Impulse aus der Region aufzunehmen und eine Realisierung dieser zu fördern. Die in der Planungsphase abgeschlossenen Vorbereitungen für das **Internetportal** der Lernenden Region sind hierbei ein zentraler Baustein. Die schnelle und vereinfachte bildungsbereichsübergreifende Kommunikation der Netzwerkpartner sowie die Darstellung der Arbeitsergebnisse schafft in Zukunft grundlegende Voraussetzungen für verbesserte Lern- und Bildungsstrukturen in der Region.

Die Etablierung des **TheoPrax – Kommunikationszentrum Nord** zum 01.05.03 in Flensburg schafft für Schleswig-Holstein und Sønderjylland neue Voraussetzungen für Projektarbeit im Angebots-Auftrags-Verhältnis als Beitrag zur besseren Verzahnung von Schule und Wirtschaft.

Die Initiierung der ergebnisorientierten Arbeitskreise zum Thema **“Rund um Praktika“** und **Hochbegabtenförderung** sind ebenfalls regionale Neuerungen, die die Akteure nördlich und südlich der Grenze zusammenführen. Weiteres entnehmen Sie bitte unserer website.

5. Qualität des Netzwerkes (Reichweite, Organisation, Akteurstypen)

Im Lernnetzwerk Schleswig/Sønderjylland haben sich Vertreter unterschiedlicher Gruppen (s. Kooperationspartner) zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Dieses Netzwerk ist nach außen offen und transparent, um sich so ständig und flexibel an veränderte Bedingungen und zu bearbeitende Themen anzupassen. Ein permanenter Austausch zwischen den einzelnen Akteuren im Netzwerk und der Teilprojekte untereinander ist durch gemeinsame Foren (wie z.B. die Bildungskonferenz) und im Internet über das Bildungsportal der Lernenden Region unter www.die-lernende-region.de sichergestellt. Der Austausch zwischen den Beteiligten ist dringend erforderlich, da die Arbeitsgruppen in bestimmten Themenfeldern netzwerkübergreifend arbeiten müssen und werden.

Die Koordinierungsstelle nimmt dabei einen besonderen Platz ein. Sie koordiniert die einzelnen Netzwerke, und sichert gleichzeitig die regionale Transparenz und den gegenseitigen Informationsfluss.

Reichweite

Der Aktionsradius der Lernenden Region bezieht sich auf die Verwaltungsbezirke Sønderjyllands Amt, den Kreis Schleswig-Flensburg sowie die kreisfreie Stadt Flensburg. Die Netzwerke und Projekte reichen mit ihren Akteuren weit in diese Gebietskörperschaften hinein und oftmals auch darüber hinaus in andere Regionen.

Träger

Träger des Gesamtlernnetzwerkes Schleswig/Sønderjylland ist Volkshochschule der Stadt Flensburg.

Kooperationspartner

Das Netzwerk ist grundsätzlich offen gestaltet und für interessierte Privatpersonen, Unternehmen, Einrichtungen und Bildungsanbieter zugänglich.

Derzeit liegen schriftliche Bereitschaftserklärungen zur Kooperation von folgenden Partnern vor:

Öffentlich- rechtliche Institutionen:

Amtscentret for Undervisning - Sønderjyllands Amt
Arbeitsamt Flensburg
Handwerkskammer
Industrie- u. Handelskammer zu Flensburg
Kinder- und Jugendförderung der Stadt Flensburg
Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Schulamt Nordschleswig (deutsche Minderheit)
Schulamt Kreis Schleswig-Flensburg
Schulamt Flensburg
Stadt Flensburg
vhs Flensburg
vhs Schleswig
VUC Voksenundervisningscentralen Sønderjylland

Weiterführende Bildungseinrichtungen:

Fachhochschule Flensburg
Fachschule für Technik und Gestaltung Flensburg
Hannah-Ahrendt-Schule Flensburg
Regionales Berufsschulzentrum Flensburg
Städtische Handelslehranstalt Flensburg
Universität Flensburg, Institut für Allgemeine Pädagogik und Erwachsenenbildung/Weiterbildung
Universität Flensburg, Institut für Germanistik

Regionale Bildungsmultiplikatoren:

Dansk Skoleforening Sydslesvig (Schulverband der dänischen Minderheit)
Institut für Praxis und Theorie der Schule (Lehreraus- und -fortbildung) in Umstrukturierung zum IQSH
Voksenundervisning for Sydslesvig (Dachverband für Erwachsenenbildung der dänischen Minderheit)

Kulturelle Einrichtungen:

Kulturbüro der Stadt Flensburg
Museumsberg Flensburg e.V.
Phänomenta Science Center Schleswig Holstein e.V.

Beratungsstellen:

Aktion hochbegabtes Kind e.V. (überregional)
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Flensburg mbH – beQua
DGHK – Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (überregional)
Drogenberatung Flensburg
Frau & Beruf e.V. Flensburg
Hochbegabtenförderung e.V. (überregional)
Mensa-Kids e.V. (überregional)
Pro Familia e.V. Flensburg
Schulpsychologischer Dienst Flensburg
Sønderjyllands Erhvervscenter

Kindertagesstätten (städtische, kirchliche, freie):

ADS- Kindergarten "Süderlücke"
Kinderhaus Marientreppe
Kita Engelsby
Kita Tarup
u.v.m.

Schulen:

Auguste- Viktoria -Schule
Fördegymnasium

Grundschule Adelby
 GHS Schafflund
 GHS Sörup
 Hebbelschule
 Integrierte Gesamtschule
 Kurt-Tucholsky-Schule
 Realschule West
 Realschule Satrup,
 Sprachheilgrundschule Flensburg
 Südensee-Schule Sörup
 Waldschule
 u.v.m.

Unternehmen:

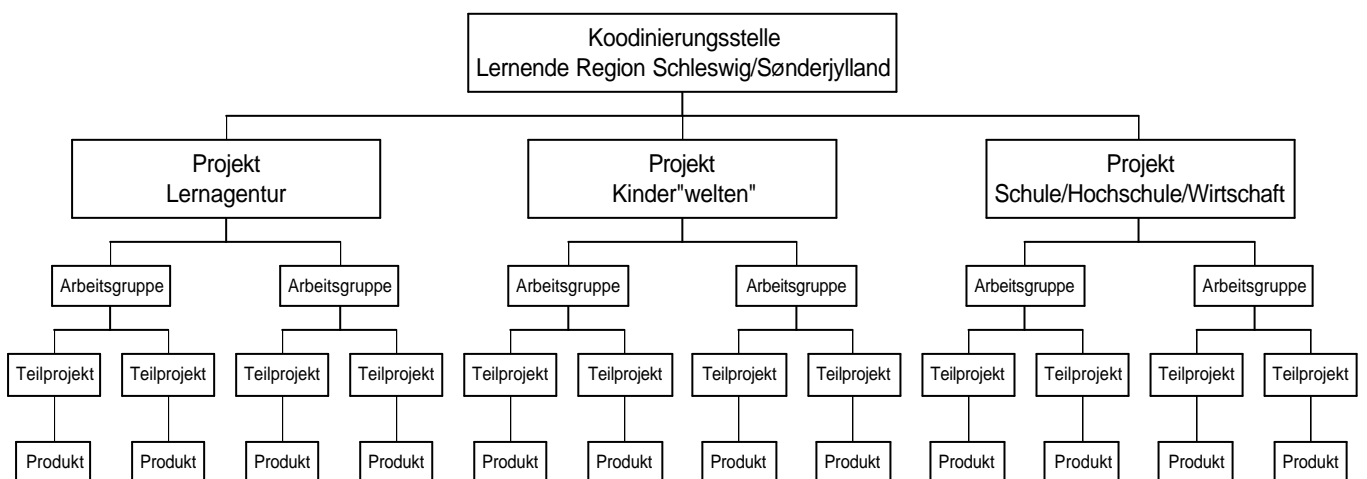
Bäckerei Meesenburg
 Barmer Ersatzkasse Flensburg
 Beathe Uhse AG
 Dahmke –Training
 Danfoss AG
 Flensburger Sparkasse
 Karstadt Warenhaus AG Schleswig
 Knuth-Seminare
 Komtel GmbH
 Motorola AG
 Sauer/ Danfoss (Norborg) A/S
 Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag Flensburg
 Stadtwerke Flensburg
 WIREG mbH
 u.a.m.

Andere:

ADS - Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig
 Bischof für Schleswig Dr. Knuth
 BLK-Programm Schule/Wirtschaft/Arbeitsleben (wissenschaftliche Begleitung – Frau Dr. Schäfer)
 Flensburger Jugendring - die exxe e. V.
 Fraunhofer-Institut Pfinztal
 IfS - Internet für Schüler
 Interessengemeinschaft der Kinderärzte
 Itai - institut for teoretisk og anvendt informatik
Weiterbundesverbund Flensburg (33 Weiterbildungsträger)

6. Handlungsfelder im Überblick

6.1 Koordinierungsstelle



Die Projekte sind im Gesamtnetz Lernende Region Schleswig/Sønderjylland miteinander verbunden und arbeiten je nach konkretem Handlungsfeld zusammen.

Die Koordinierungsstelle ist für die Dauer des Projektes räumlich in der Volkshochschule Flensburg angesiedelt.

6.2 Lernagentur

Im Rahmen des Teilprojekts Lernagentur werden Kontakte geknüpft und Ressourcen für die Durchführung von Projekten und Informationen bereitgestellt. Gleichzeitig bietet die Lernagentur einen Beratungsservice für Einzelpersonen und Institutionen, in dem die in der Region vorhandenen Möglichkeiten für alle transparent gemacht werden. Die Lernagentur versteht sich als Wegweiser und kann so zielgerichtet vorhandene Beratungsangebote einbinden. Der Schwerpunkt wird auf Erstberatung gesetzt, um Ansprechpartner zu benennen und Wege zu ebnen. Die Beratungsstelle arbeitet in enger Kooperation mit dem Weiterbildungsverbund Flensburg, der hauptsächlich in Fragen der beruflichen Weiterbildung berät.

Unter Beachtung des Gender Mainstreaming ist es selbstverständlich, unterschiedliche Beratungsangebote für beide Geschlechter anzubieten.

Bedingt durch Informationslücken, haben viele BürgerInnen eine feste Institutionenbeziehung aufgebaut, die zwar für den Anbieter sehr angenehm ist, aber sowohl Innovation, als auch Kreativität und Flexibilität entgegensteht. Die Lernagentur hat daher nicht nur die Funktion der Transparenz und Strukturierung, sondern insbesondere die der Werbung für den Bildungsgedanken. Ziel ist der Aufbau einer regionalen, nicht minderheitsorientierten Bildungsidentität. In diesem Zusammenhang wird der jährliche Bildungsmarkt ausgerichtet. Im Jahr der Planungsphase wurden bisher 56 Beratungsgespräche geführt.

Vorbereitende Maßnahmen

In der Planungsphase wurde die konzeptionelle Grundlage für eine zweisprachige Datenbank geschaffen, die die Möglichkeit bietet, alle Lernangebote der Region anwenderfreundlich (d.h. einfache Anwendung der Suchmaschinen, umfassende Darstellung des Leistungsspektrums und der Zielgruppen der einzelnen Anbieter, Angabe der jeweiligen Ansprechpartner, sowie Links zu allen Anbietern, über deren Homepage detailliertere Informationen abgerufen werden können) zu erfassen.

Erreichte Ergebnisse

Ergänzt wird das vorhandene Bildungsportal im Projekt Lernagentur durch eine Weiterbildungsdatenbank. Berater und Trainer aus der Region können sich mit ihrem Firmenprofil, ihren Arbeitsschwerpunkten und ihrer Zielgruppe eintragen. Im Vordergrund steht dabei das Ausnutzen des regionalen Vorteils. Unternehmen wird die Möglichkeit gegeben, nach Anbietern von Trainings und Schulungen in der Region zu recherchieren bzw. sich innerhalb der Lernagentur über regionale Angebote beraten zu lassen. Dies spart erhebliche Kosten (Reisekosten und Hotelübernachtung, sowie je nach Anbieter 0,5 – 1 Tagessatz für An- und Abreise) und bietet vor allem den Vorteil kurzzeitiger Maßnahmen mit Möglichkeiten der Nachbereitung vor Ort. Bereits vorhanden sind u.a. Angebote aus den Bereichen Personal- und Organisationsentwicklung, Coaching, Stressbewältigung, Rhetorik, Zeit- und Selbstmanagement. Bei Abschluss der Planungsphase wurden 95 Einträge gezählt.

Im Arbeitsfeld "Hochbegabtenförderung" wurden Kontakte zu den bundesweit agierenden Institutionen hergestellt. Es gibt Zusagen von Referenten und die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind unterstützt das Vorhaben, dieses Thema in der Region aufzuarbeiten. Eine erste Veranstaltung zum Thema fand am 25.04.03 statt.

6.3 Kinder"welten"

Das Projekt Kinder"welten" ist am Lösungsbedarf in den Problembereichen der vorschulischen und schulischen Bildung ausgerichtet. Gleichzeitig stehen die Belange von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf kulturelle und politische Lernangebote im Fokus. Eine themenübergreifende Zielsetzung des Projektes ist die Einbindung von Eltern in pädagogische Aufgaben und Themenfelder.

Vorbereitende Maßnahmen

Mit der Auftaktveranstaltung der Lernenden Region Schleswig/Sønderjylland konnten Vertreter der Universität, der Grundschulen, Sonderschulen, Kindertagesstätten und Kindergärten, der Schulämter, des schulpsychologischen Dienstes der Stadt Flensburg, der Kinder und Jugendförderung (Stadt Flensburg), der dänischen Minderheit sowie interessierte Eltern für die verbindliche Mitarbeit im Netzwerk Kinder"welten" gewonnen werden.

Im Vorfeld ging es, bedingt durch die bereits in der Einleitung skizzierten Separierungstendenzen zwischen regionalen Mehr- und Minderheiten der Kultur- und Bildungslandschaft, vorerst um die Stärkung der regionalen Kooperationsbereitschaft. Innerhalb der ersten Netzwerktagung haben die oben genannten Projektpartner ihre verbindliche Mitarbeit im Netzwerk Kinder"welten" zugesagt.

Es wurden Arbeitskreise in den Feldern „Lernkultur im Elternhaus/Elternarbeit in Kindertagesstätten“, „Übergänge zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen“, „Übergänge in weiterführenden Schularten“, „Benachteiligtenförderung/Schulverweigerer“ und „Sprachentwicklung für MigrantInnen“ initiiert bzw. begleitet.

Erreichte Ergebnisse

Bezogen auf die Arbeitskreise lassen sich die messbaren Ergebnisse in den Protokollen nachlesen (siehe Kap. 4). Neben noch einzurichtenden Projektbörsen zur Darstellung erfolgreicher Modelle im Bereich der Schnittstellen verschiedener Bildungseinrichtungen wird vor allem die verbesserte bereichsübergreifende Kommunikation in der Region begrüßt. Die Öffnung der Fortbildungsangebote für sowohl ErzieherInnen als auch LehrerInnen konnte im Zeitraum der Planungsphase umgesetzt werden. Durch die Arbeitskreise wurden vermehrt auch Eltern dazu aufgefordert sich an pädagogischen Aufgaben zu beteiligen.

Die konzeptionellen Vorbereitungen des ersten deutsch-dänischen Kindermuseums wurden in der Planungsphase abgeschlossen

Eine erste regionale Bestandsaufnahme von Raumpotenzialen („Raumbörse“) sowie vorhandener Angebote für unterschiedliche Vorhaben konnte in der Planungsphase fertiggestellt werden. Deutlich wurde dabei, dass dezentrale Angebote in Kindergärten und Grundschulen insbesondere für Elternarbeit gestärkt werden müssen.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit deutscher und dänischer Schulen wurde durch verschiedene Projektansätze gestärkt. Im Projekt „kreuz und quer“ beispielsweise lernen sich drei deutsche 5. Klassen südlich der Grenze und 3 dänische 5. Klassen nördlich der Grenze über das Medium Internet kennen. Das Projektziel besteht darin, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Kennen lernen als interkulturelle Verständigung im Rahmen des Spracherwerbes zu etablieren.

Ein ähnliches Projekt in diesem Themenspektrum ist die grenzüberschreitende Fortbildung für Lehrer im Kulturbereich. Das Ziel dabei ist die Stärkung des Besuches von Schulklassen in Kultureinrichtungen auf der jeweils anderen Seite der Grenze. Das Wissen der Lehrer über Art, Inhalt und Umfang der deutschen und dänischen Kultureinrichtungen soll durch Seminarangebote erweitert werden.

Für den Bereich Benachteiligtenförderung ist es in Zusammenarbeit mit der Universität Flensburg gelungen, eine Fachtagung zu organisieren, die auch das Thema des Arbeitskreises Schulverweigerer in Form eines Workshops weiteren MultiplikatorInnen vermittelt.

6.4 Schule/Hochschule/Wirtschaft

Regionale Bedeutung

Auf der 1. Flensburger Bildungskonferenz wurde von den etwa 30 teilnehmenden Institutionen der Wunsch nach engerer Verzahnung von Schule und Wirtschaft geäußert. Obwohl die angesiedelten Wirtschaftsunternehmen weniger Ausbildungsmöglichkeiten und –plätze als in anderen Landstrichen bieten, bleiben viele der vorhandenen Plätze unbesetzt. Gründe dafür liefert eine von der IHK zu Flensburg durchgeführte Studie (IHK-Forum Oktober 2001), in der ausdrücklich von mangelnden Schlüsselqualifikationen gesprochen wird.

Vermisst wird von den Bewerbern die Fähigkeit, reale wirtschaftliche Zusammenhänge zu erfassen und auf den Betrieb anzuwenden. Es wird geschlussfolgert: “Da diese Kenntnisse für einen erfolgreichen Berufseinstieg und die weitere berufliche Entwicklung von großer Bedeutung sind, müssen Schulabgänger hierauf besser vorbereitet werden.“

Nur durch die Verzahnung von Schule und Wirtschaft kann es gelingen, vorhandene Missstände abzubauen und für Jugendliche erfolgreichere Perspektiven zu schaffen.

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft und dem zunehmenden Wettbewerb kommt der Qualität von Bildung eine Schlüsselrolle zu. Gerade in einer Region, die durch mangelnde wirtschaftliche Strukturen und einer Abwanderung durch junge Menschen gekennzeichnet ist, bildet eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Weiterbildung die Grundlage für das Überleben von Unternehmen und die Erhaltung von Arbeitsplätzen dies- und jenseits der Grenze. Die Flensburger Universität und die Fachhochschule verfügen ebenso wie die Syddansk Universitet in Sønderborg über Expertenwissen, welches in viel größerem Umfang als bisher in die Region getragen werden kann und muss. Dies zu ermöglichen und zu erweitern ist ein wichtiges Ziel des Teilprojekts Schule/Hochschule/Wirtschaft.

Eine aktuelle Studie über den Weiterbildungsbedarf in KMU liegt durch die FH Flensburg vor und wird die Grundlage für die Arbeit in diesem Bereich bilden.

Vorbereitende Maßnahmen

In der Vorbereitung wurden in vielfältigen Gesprächen Defizite analysiert, Chancen und bereits vorhandene positive Ansätze herausgearbeitet und Netzwerke zusammengeführt, die sich mit festgelegten Einzelarbeitsthemen beschäftigen. In ersten Treffen wurden die Vorgehensweise abgesprochen und weitere Partner gefunden.

Umsetzung

Organisation

Das Projekt Schule/Hochschule/Wirtschaft ist bei der Schulverwaltung (Schulamt) Flensburg als federführendem Partner angesiedelt.

Ziel ist, in den nächsten Jahren konkrete Produkte zu konzipieren und in die Praxis umzusetzen. Um dies zu gewährleisten, haben sich unterschiedliche Arbeitsgruppen mit verschiedenen Themenstellungen gebildet.

Ein konkretes Ereignis der Planungsphase ist die Gründung des "**TheoPrax**" – **Kommunikationszentrums für Norddeutschland**

Lehrplanintegrierte Projektarbeit in Gruppen an industriellen Themen erfordert theoretisches Wissen und hilft gleichzeitig, berufsrelevante Fähigkeiten wie Kommunikation,

Teamfähigkeit, Problemlösungsstrategien, Konfliktverhalten und Kreativität zu erlernen und zu üben. Dies kann die bisherig frontale Wissensvermittlung nicht leisten. TheoPrax ist eine Lehr- und Lernmethode, in der sich die theoretische Vermittlung von Wissen mit der praktischen Anwendung in Unternehmenskontexten ergänzt. Das TheoPrax-Zentrum nimmt dabei Projekte von Firmen an. Schüler oder Studenten erarbeiten anschließend ein Angebot für die jeweilige Firma, die auch über die Vergabe des Auftrags entscheidet. In Projektphasen entwickeln die Schüler Lösungen, führen Kundenbefragungen etc. durch und präsentieren die Ergebnisse ihrem Auftraggeber.

Schüler und Lehrer erhalten in solchen Projekten wertvolle Einblicke in die Praxis. Sie verdienen Geld für ihre Schule und affektive Lernziele wie Leistungsbereitschaft und Selbständigkeit können hierbei weitaus besser umgesetzt werden als es der herkömmliche Schulunterricht ermöglicht. In dieser Projektarbeit erleben die Teilnehmer die Realität des Arbeitslebens und die Berufswahl wird durch derartige Einblicke in die Praxis einfacher. Vielleicht ist es dadurch sogar möglich, die Zahl der Ausbildungsabbrüche zu verringern.

Die Informations- und Auftaktveranstaltung findet am 30.01.03 statt. In den nächsten Jahren gilt es, das Zentrum als festen Bestandteil in die Bildungslandschaft zu integrieren. Kooperationspartner ist hier das Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie Pfinztal sowie die Unternehmen der Region.

Angebotskatalog für die Lehrerweiterbildung

Im Rahmen der Durchführung der TheoPrax-Methode ist eine begleitende Lehrerweiterbildung zu wirtschaftlichen Themen sowie zur Durchführung von Projektarbeit in Schulen dringend notwendig und vorgesehen.

Gleichzeitig ist es durch enge Kooperation von Universität und Schulen möglich, wissenschaftliche und methodische Weiterbildungsangebote auf hohem Niveau in der Region anzubieten. Unterstützend wird sich hier auch das IQSH (Institut für Qualitätssicherung in Schleswig-Holstein) einbringen.

Weitere Projekte der Planungsphase, die sich im Aufbau befinden, sind:

- Ausbildung/Weiterbildung zukünftiger LehrerInnen
- Entwicklung eines regionalen Berufswahlpasses
- Entwicklung grenzüberschreitend anerkannter Berufsabschlüsse

Begleitet werden die genannten Projekte von einem Arbeitskreis "Ideenbörse", in dem sich Kooperationspartner beiderseits der Grenze über neue Strukturen und Prioritäten austauschen und in dem nach Möglichkeiten gesucht wird, dieses Thema noch vielfältiger anzugehen.

7. Ausblick (Nachhaltigkeit und Verwertung)

Die einjährige Planungsphase hat uns Stärken und Schwächen im eigenen Projektmanagement aufgezeigt, die in der Durchführungsphase aus- bzw. abgebaut werden.

Die Lernende Region Schleswig/Sønderjylland ist als binationale Region durch zwei nebeneinander bestehende Kultur- und Bildungssysteme gekennzeichnet. Unterschiedliche Lern- und Bildungsansätze der Mehr- und Minderheiten sowie verschiedene Arbeitsmarkt- und Bildungsstrukturen in Dänemark und Deutschland stellen herausragende Ressourcen dar, die bisher kaum genutzt wurden. Die Region Schleswig/Sønderjylland bietet mit ihrem interdisziplinären und themenübergreifenden Ansatz im übergreifenden Thema der Sprachkompetenz und den Kernthemen der Verzahnung von Schule, Hochschule und Wirtschaft Lösungen für regionale Probleme. Die Fokussierung auf Kinder und ihre Bedürfnisse sehen wir dabei als zwingende Notwendigkeit für die Initiierung und Ausprägung des lebensbegleitenden Lernens in der Region.

Damit Ressourcen zukünftig besser genutzt werden, ist regionale Transparenz der Lernangebote unumgänglich. Diese wird erstmals durch die Schaffung einer zentralen Lernagentur sowie eines umfassenden Bildungsportals ermöglicht.

Das Konzept des Lernnetzwerkes zielt auf das Engagement und Interesse einer breiten Öffentlichkeit und ist tatsächlich auf den umfassenden Begriff des Lernens in all seinen Facetten ausgerichtet.

Die finanzielle Förderung des Lernnetzwerkes Schleswig/Sønderjylland ermöglicht es, gründlich und nachhaltig trägerübergreifende Strukturen aufzubauen. Es ist auf Weiterführung nach dem Förderzeitraum und auf Eigenfinanzierung ausgerichtet. Dieses Vorhaben ist aber nur durch anfängliche Förderung und die Sicherstellung hauptamtlichen Personals umzusetzen.

Die wissenschaftliche Begleitung der Lernenden Region Schleswig/Sønderjylland hat freundlicherweise Frau Prof. Dr. Christine Zeuner von der Universität Flensburg übernommen. Frau Prof. Zeuner ist Vorsitzende der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften.